



Mario Heid, Sohn des Firmengründers, arbeitet als Hängerzugfahrer im Unternehmen.



Die Firma Wolfgang Heid hat sich auf Holztransport spezialisiert.

EIN LEBEN

für das Holz

Zum 20-jährigen Firmenjubiläum verbanden die Mitarbeiter von Heid zwei gelenkte Sattelaufleger mit einem Ladefahrzeug R 500.

Seit 1990 hat sich das im Erzgebirge ansässige Familienunternehmen Wolfgang Heid – Holzhandel & Transport zu einem bedeutenden Betrieb der Holzwirtschaft entwickelt. Die Fahrzeugflotte besteht aus 18 Scania, von denen einer durch sein besonderes Design hervorsteht.

Branchenerfahrung brachte Wolfgang Heid reichlich mit, als er 1990 sein Unternehmen in Kirchberg bei Zwickau gründete und sich von Anfang an auf den Holztransport und Holzhandel spezialisierte. In der damaligen DDR war der heute 59-Jährige beim Staatsforst angestellt gewesen und hatte mit 13 Mitarbeitern den Abtransport von Holz aus den Wäldern des Erzgebirges organisiert. Nach der Wende ergriff er die Chance, sich selbstständig zu machen. Er stellte einige seiner ehemaligen Mitarbeiter ein und besorgte sich zwei W50-Transporter sowie einen russischen Transporter der Marke Kamaz. Beide Fahrzeugtypen waren in der DDR verbreitet.

Schon wenige Jahre nach der Gründung florierte das Geschäft und Wolfgang Heid kaufte ein weiteres Fahrzeug – einen Scania. Der schwe-

dischen Marke ist er bis heute treu geblieben. „Mit unserem ersten Scania haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht, er hatte eine Laufleistung von mehr als einer Million Kilometer“, erläutert der Sohn des Firmengründers, Mario Heid. Weitere Scania Fahrzeuge kamen hinzu. Derzeit verfügt der Betrieb über 18 Scania Lkw, darunter neue R 480 und fünf V8-Fahrzeuge. Die V8-Flotte besteht aus zwei Ladefahrzeugen R 500, einer Sattelzugmaschine R 500, einem Kurzholzzug R 500 und einem Langholzfahrgespann R 480, einem älteren V8 der Serie 3. Die Aufbauten für den Holztransport wie Rungen und Kräne stammen von den Firmen Huttner Fahrzeugbau aus Landsberg und Andreas Schindler Fahrzeugbau aus Eibenstock.

„Am V8 schätzen wir die starke Leistung und die Langlebigkeit. Mit den Euro-5-

XPI-Motoren konnten wir zusätzlich das Eigengewicht senken“, betont Mario Heid, der zunächst eine Lehre als Kfz-Mechaniker absolviert hatte und dann in das elterliche Unternehmen als Hängerzugfahrer eingestiegen war. Alle Fahrzeuge sind einheitlich in Grün gestaltet. Eine Ausnahme im Design bildet die Sattelzugmaschine R 500, die Mario Heid einen „bunten Hingucker“ nennt. Das mit Airbrush erstellte Motiv des Fahrzeugs zeigt das Holzrücken mit einem Pferd und erinnert damit an die große Holztradition im Erzgebirge. Zum 20-jährigen Firmenjubiläum machten sich die Kirchberger einen Spaß daraus, zwei gelenkte Sattelaufleger mit einem Ladefahrzeug R 500 zu verbinden. Dieser „Gigaliner“ hatte zwar keine Straßenzulassung und durfte nur auf dem Betriebsgelände fahren, aber alle Mitarbeiter waren stolz darauf.

Neben der Qualität der Fahrzeuge sieht Mario Heid ein großes Plus von Scania in der ausgeprägten Serviceorientierung: „Im Umkreis von 55 Kilometern haben wir gleich vier Scania Servicewerkstätten. Das ist ein beruhigendes Gefühl.“ In die Scania Werkstatt kommen die Fahrzeuge aber nur, wenn es nötig ist. Kleinere Reparaturen und Wartungsarbeiten erledigt die Firma in der eigenen Werkstatt. Sehr zufrieden



Ein „bunter Hingucker“ ist dieser Scania R 500.

ist Mario Heid auch mit der Betreuung durch den Scania Händler in Gera. Zuständig für den Betrieb ist Andreas Leistner. Seit 1992, als er bei Scania als Verkäufer anfing, hat er immer eine ideale Lösung für die Anforderungen der Kirchberger gefunden.

Im Lauf der Jahre ist Heid kontinuierlich gewachsen und beschäftigt derzeit 20 Mitarbeiter. „Unser Wachstum war nur möglich, weil wir gute Mitarbeiter haben, die zusammenhalten“, sagt Firmengründer Wolfgang Heid. Wer in seinem Betrieb anfängt, arbeitet in der Regel viele Jahre dort und wechselt meist nur aus privaten Gründen die Firma. Fahrer für den Holztransport zu finden ist allerdings nicht immer leicht. „Das Bewegen von Baumstämmen ist nicht jedermanns Sache. Auch die Winterarbeiten machen vielen zu schaffen“, sagt Mario Heid, der sich persönlich bei jedem Wetter für Wald und Natur begeistern kann. Die Fahrer von Wolfgang Heid sollen es jedenfalls so angenehm wie möglich haben. Obwohl sie in der Regel mor-

gens losfahren und abends wieder im Betrieb sind, sind alle Fahrzeuge mit Schlafkabine und Standheizung ausgestattet.

Das Unternehmen hat drei große Sägewerke als Hauptkunden – Klausner Holz Thüringen, Klausner Holz Sachsen sowie Rettenmeier in Ullersreuth. Seit 2008 ist Heid ein zertifiziertes Forstunternehmen und für Aufgaben wie Holzernte, Holzrücken und Wegebau mit dem Gütesiegel „Wald und Landschaftspflege“ ausgezeichnet worden. Zum Holzrücken nutzt die Firma Heid zwei firmeneigene Rückefahrzeuge, zum Zerkleinern eine eigene Holzschneidemaschine und für den Wegebau einen eigenen Bagger. Zusätzlich übernimmt die Firma Dienstleistungen wie Schüttgut-, Maschinen- und Kleintransporte sowie Winterdienste für Kommunen und Privatleute. Ein weiterer Arbeitsbereich ist der Holzhandel.

Ein Leben für das Holz – wenn das über einen Betrieb gesagt werden kann, dann über Wolfgang Heid – Holzhandel & Transport. ●